

Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Hamel am Marienthaler Wehr durch Bau eines Umflutgrabens



Die Herstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer ist ein vorrangiges Ziel in der Entwicklung des guten ökologischen Zustandes. Diese Maßnahme am ersten großen Wanderhindernis im Fließgewässersystem der Hamel entspricht den in der EU-Wasserrahmenrichtlinie und dem Wassergesetz formulierten Bewirtschaftungszielen. Die Hamel ist als einziges Gewässer im Niedersächsischen Mittelgebirgsraum als Vorranggewässer für die Wiedereinbürgerung von Lachs und Meerforelle kartiert worden. Dem Bau des Umflutgrabens am Marienthaler Wehr kommt damit eine besondere Bedeutung zu.

Diese erste konkrete Baumaßnahme ist eingebunden in das Modellvorhaben Hamel. Bei diesem Modellvorhaben geht es darum insgesamt für das Einzugsgebiet der Hamel die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie (den guten Zustand der Gewässer) schon vor dem gesetzten Termin 2015 zu erreichen.

Zur Überwindung des großen Höhenunterschiedes am Marienthaler Wehres von ca. 3,0 m ist ein Umflutgraben von rd. 180 m gebaut worden. Bei Niedrig- und Mittelwasser wird das Wasser der Hamel fast vollständig über diesen Graben abgeführt. Nur bei höherer Abflüssen und Hochwasser erfolgt ein Abfluss über das vorhandene Marienthaler Wehr. Fische und andere im Gewässer lebende Lebewesen können zukünftig über den Umflutgraben das Wanderhindernis "Marienthaler Wehr" in beide Richtungen passieren.



Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich in Höhe von 115.000 EUR. Die Finanzierung wurde im Wesentlichen durch 90 % Landes und EU-Mittel sichergestellt. Den Eigenanteil von 10 % übernimmt die Stadt Hameln, wobei sich der Sportfischerverein Hameln auch mit einer Spende in Höhe von 2300 EUR an der Maßnahme beteiligt. Die Herstellung erfolgte im Juni 2006 und konnte bei guter Witterung in nur 3 ½ Wochen umgesetzt werden. Dabei wurden ca. 3000 m³ Aushubboden entnommen sowie 400 to Wasserbausteine und 350 to Kies eingesetzt. Eine landschaftsgerechte Eingrünung erfolgt in der nächsten Pflanzperiode in Herbst 2006. Auf den Einsatz von "künstlichen" Baustoffen, wie z. B. Beton wurde bewusst verzichtet.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich in Höhe von 115.000 EUR. Die Finanzierung wurde im Wesentlichen durch 90 % Landes und EU-Mittel sichergestellt. Den Eigenanteil von 10 % übernimmt die Stadt Hameln, wobei sich der Sportfischerverein Hameln auch mit einer Spende in Höhe von 2300 EUR an der Maßnahme beteiligt. Die Herstellung erfolgte im Juni 2006 und konnte bei guter Witterung in nur 3 ½ Wochen umgesetzt werden. Dabei wurden ca. 3000 m³ Aushubboden entnommen sowie 400 to Wasserbausteine und 350 to Kies eingesetzt. Eine landschaftsgerechte Eingrünung erfolgt in der nächsten Pflanzperiode in Herbst 2006. Auf den Einsatz von "künstlichen" Baustoffen, wie z. B. Beton wurde bewusst verzichtet.



Der Umflutgraben nach Durchführung



Pfanzmaßnahmen im Januar 2007



Entwicklung Juni 2009



Entwicklung Juni 2009



Entwicklung 2011



Entwicklung 2011

Weitere Informationen zu Wasserbaumaßnahmen erhalten Sie bei www.wasserrahmenrichtlinie.net